

musicosophia news

Mitteilungsblatt des Musicosophia e. V. ■ Ausgabe Deutschland ■ **Frühjahr 2012**
für die Mitglieder und Förderer des Musicosophia e.V. und des internationalen Dachverbands

INHALT

Gruß an die Leser	1
21. Internationales Treffen	1
Jahresrückblick 2011	1
Erfahrungen mit einer blinden Kursteilnehmerin	2
Musicosophia in Wien	3
Musicosophia México	4
Musicosophia e.V. in eigener Sache	4
Die wichtigsten Termine	4
Impressum	4

Liebe Freunde der Musicosophia,
liebe Musikfreunde,

mit den ersten **musicosophia news** im Jahr geben wir traditionell einen Jahresrückblick, der sich insbesondere auf die zwei wichtigsten Veranstaltungen von 2011 konzentriert. Über die Ereignisse im In- und Ausland können Sie auch auf unserer Internetseite nachlesen: www.musicosophia.com.

Außerdem bringen wir eine kurze Vorschau über Zielsetzungen und Inhalt vom diesjährigen Internationalen Treffen, das mit „Musik und die Jahreszeiten des Lebens“ ganz neue Bereiche betritt. Einen äußerst interessanten Beitrag über seine Arbeit mit einer blinden Teilnehmerin steuerte Manfred Lellek bei. Und als kleine Überraschung: aus der Musikstadt Wien gibt es für Musicosophia Neuigkeiten...

Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich Ihr

Hubert Pausinger

21. Internationales Treffen 6. - 10. August 2012 „MUSIK UND DIE JAHRESZEITEN DES LEBENS“

Wenn wir an Musik und Jahreszeiten des Lebens denken, kommen uns unwillkürlich Vivaldis Violinkonzerte „Die vier Jahreszeiten“ oder Haydns gleichnamiges Oratorium in den Sinn. Aber bei diesem Internationalen Treffen geht es um mehr als um deren idyllische tönende Wiedergabe.



Wie sich Jahre in Rhythmen und Zyklen entwickeln und uns damit eine Botschaft vermitteln, so tut es auch die Musik. Erst im Wahrnehmen und Verstehen dieser Zyklen wird uns ihr Sinn und ihre Bedeutung verständlich. Dieses Internationale Treffen möchte die Hörer für diese Rhythmen und Zyklen sensibilisieren und tief erleben lassen, so dass ein Wiedererkennen und Neuverstehen von Bekanntem stattfinden kann.

In Abwechslung mit der musikalischen Hörarbeit und Musikmeditationen wird George Balan, der Gründer der Musicosophia, Betrachtungen einschieben, die die Beziehung von Musik und den Jahreszeiten des Lebens und ihre tiefe Wirkung auf die menschliche Seele verdeutlichen soll. Abendliche Konzerte runden das reiche Programm ab.

Das Seminarhaus Maria Lindenberg ist dafür der richtige Ort. Eingebettet in die bezaubernde Landschaft mit wunderschönen Ausblicken, Spazierwegen und bequemen Unterkünften lädt das Haus ein zu Erholung und Betrachtung. Da es schon jetzt viele Anfragen gibt, ersuchen wir alle Interessenten sich möglichst bald definitiv anzumelden, damit sie im Seminarhaus ein Zimmer bekommen. Anmeldung in der Internationalen Musicosophia-Schule Tel. 07660-581.

JAHRESRÜCKBLICK 2011

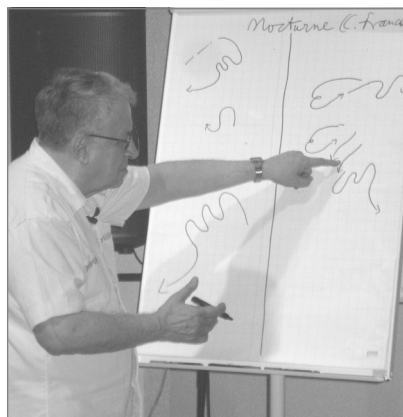
2011 war für die Internationale Musicosophia-Schule ein ereignisreiches Jahr. Das Schulgebäude der Musicosophia erhielt neue Fenster und wurde an die Fernheizung der Bürgerenergie St. Peter angeschlossen. All diese Neuerungen mussten bei laufendem Schulbetrieb bzw. parallel zum Internationalen Treffen von dem kleinen Musicosophia-Team bewältigt werden.



Die eigentlichen Höhepunkte des Jahres waren aber musikalischer Art. Und hier müssen zwei Veranstaltungen besonders hervorgehoben werden: das 20. Internationale Treffen und die Neujahrsveranstaltung.

Das 20. Internationale Treffen, das „Musik und Gebet - das musikalische Gebet“ zum Thema hatte zog zahlreiche Gäste aus 14 Nationen an, so dass die Kapazitäten des Seminarhauses Maria Lindenberg bald erschöpft waren.

George Balan, der Gründer der Musicosophia, berührte schon am ersten Abend die zentralen Themen, die er in vier weiteren Vorträgen entwickelte. Unerwartet persönlich sprach er von seinen Erfahrungen und Begegnungen, die sein Leben beeinflussten.



George Balan stellte die Nocturne von César Franck vor

Viel Suchen, Versuchen, Zweifeln und Entdecken prägten seinen langen geistigen Weg. Die Quintessenz könnte man so zusammenfassen: Mensch, höre auf, deinen Schöpfer um allzu Persönliches zu bitten, entzünde mit Hilfe der Musik das Feuer in deiner Seele und folge mutig deinem Schicksal. Besonders berührend war dann der Abschluss, als George Balan in einer stillen Meditation die Nocturne vom französischen Komponisten, César Franck, erarbeitete. Mit seinen schönen Händen gestaltete der nun schon achtzigjährige Gründer der Musicosophia diese zarten Melodien, so als würde er sie zärtlich streicheln.



Marius und Lucian Closca auf höchstem künstlerischen Niveau

Die beiden Abendkonzerte wurden von den Brüdern Marius (Klavier) und Lucian Closca (Violine) bestritten. Besonders hervorzuheben sind die Interpretationen der Klaviersonate in a-Moll K 310 von W. A. Mozart, die Marius Closca mit unglaublichen Nuancenreichtum darstellte sowie die äußerst schwierige Passacaglia in g-Moll für Violine solo von Heinrich Ignaz Franz Biber, die Lucian Closca bravourös meisterte. Dieselbe Musik wurde auch unter der Leitung von Hubert Pausinger meditativ erarbeitet. Die musikalischen Darbietungen der beiden Closca Brüder war auf höchstem Niveau, das keinen internationalen Vergleich zu scheuen braucht.

Mit dem „Kyrie“ aus der Großen c-Moll-Messe K 427 führte Gebhard von Gültlingen die Teilnehmer in das meditative Musikhören ein. Dieses gewaltige Werk machte eine tiefen Eindruck auf die Hörer und prägte die Atmosphäre dieser Veranstaltung.

Von Seiten der Teilnehmer erhielt das Team der Musicosophia-Schule viel Lob und Anerkennung für die gelungene Veranstaltung, und die Leitung des Hauses freute sich, weil sie trotz der schwierigen Voraussetzungen dieser Herausforderung gewachsen war.

Das Neujahrsseminar 2011-2012 erfreute sich unerwarteter Weise eines noch nie dagewesenen Zuspruchs. 50 Teilnehmer aus 8 Nationen kamen, um das Neue Jahr mit Musik zu begehen.

Das Thema „Die Magie des Dirigenten“ war für viele besonders anziehend. George Balan entwarf eine Typologie der Dirigenten und belegte sie mit treffenden Beispielen. Mit dem Mix aus Biographischem, Musikalischem und Filmausschnitten verband er auf unnachahmliche Weise Tiefsinn mit Leichtigkeit. In diesem Sinne gestaltete sich auch das musikalische Programm. Das Adagio aus der 7. Symphonie Bruckners baute das spirituellen Fundament, und die Klänge von Johann Strauß' „Donauwalzer“ sorgten für die Leichtigkeit. So verbanden sich Tiefsinn und Spiel auf eine natürliche Weise. – Die Teilnehmer verlebten so einen unvergesslichen Jahreswechsel, eingehüllt von Musik und Schnee...

ERFAHRUNGEN MIT EINER BLINDEN KURSTEILNEHMERIN

von Manfred Lellek

Es war ein nettes Telefongespräch: Eine Neuanmeldung für meinen nächsten Kurs. Nachdem ich aufgelegt hatte, wurde ich jedoch sehr nachdenklich. Die neue Teilnehmerin, ich nenne sie hier Sabine, hatte erwähnt, dass sie blind sei, und nun machte ich mir allmählich klar, in welchem Maße unsere Hör-Kurse visuell gestaltet sind.

Wir wollen die Musik doch auch vor Augen führen, damit wir sie besser wahrnehmen können. Wir zeichnen die Melodiebögen und zeigen sie zur Musik, wir machen die groben und die feinen Strukturen sichtbar, und nicht zuletzt zeigen wir Vorschläge zur Melorhythmie. Sollte von alledem eine Teilnehmerin ausgeschlossen sein, die sich doch offenbar mit der Vorstellung angemeldet hatte, in einem Kurs für Hörer besonders gut aufgehoben zu sein? Nein, ich musste mir dazu etwas überlegen!

Es müssten die Linien irgendwie fühlbar gemacht werden, und tatsächlich fand ich mit „Linien ertasten“ über





Google etwas Geeignetes. Den Marabu 3D-Stift. Er ist eher für Deko-Zwecke gedacht, und wenn man die Linien nach dem Trocknen mit dem Fön erwärmt, dann plustern sie sich sogar auf, aber das ist für meine Zwecke gar nicht nötig, denn die Melodiebögen, die ich mit dieser Paste male, können nach dem Trocknen gut ertastet werden.

Die Schwierigkeiten begannen jetzt erst richtig. Mir war schon klar, dass ich einfachere Linien zeichnen musste als gewöhnlich, aber meine Versuche zu Sabines erstem Kurs waren noch ungeeignet. Ich lernte, dass es keine großen Lücken und keine Schleifen geben darf, denn sonst irrt man beim Tasten auf dem Blatt herum. Und ich lernte, dass ich wirklich sehr viele Einzelheiten weglassen muss, sonst wird alles zu kompliziert. Nun male ich große, geschlossene Linienzüge, die alle am linken Blattrand beginnen und nur durch kleine Lücken unterbrochen sind. An jedem Blatt schneide ich eine Ecke ab, dort ist links oben; und mit dem Bürolocher stanze ich Kerben in den Blattrand, auf diese Weise sind die Blätter nummeriert.

Inzwischen, nach dem 5. Kurs, sind wir gut aufeinander eingespielt. Ein paar Tage vor Beginn liegen 3 - 4 Blätter in Sabines Briefkasten, damit sie sich vorab ein „Bild“ machen kann. Die Musik dazu kennt Sabine auch schon, aber hier eine Verbindung herzustellen, ist dann doch zu schwierig. Wir setzen uns daher vor Kursbeginn zusammen, ich führe Sabines Finger, und zur Musik fahren wir die Linien entlang. Es ist in dieser Weise bei weitem nicht möglich, einen ganzen Satz darzustellen, das wäre zu komplex, doch zumindest die Themen können wir so erfassen.

Alle diese Hilfestellungen sind gering im Vergleich mit dem, was den anderen Teilnehmern vor Augen geführt wird, aber sie werden von Sabine gern angenommen. Es hilft ihr, eine Melodie

auch als Form zu erfahren, sie benutzt ihre Blätter während der Kursarbeit so gut es geht, und sie kann sich im Laufe der Kursarbeit ebenso für die Musik öffnen wie andere.

Und die Melorhythmie? Da habe ich mir bei Hubert Pausinger abgeschaut, wie er es bei der pädagogischen Arbeit mit den Kindern macht. Also stelle ich mich neben Sabine, lege ihre Hand auf meine, und vermittele ihr in großen und kleinen Schwüngen meine musikalischen Eindrücke. So können wir gemeinsam nicht nur die Themen, sondern ohne Einschränkung die ganze Musik darstellen. Es ist eine Freude für uns beide.

MUSICOSOPHIA IN WIEN 11. Februar 2012

Nach vierjähriger Pause fanden im Haus der Begegnung in Wien-Floridsdorf am 11. Februar 2012 zwei Musicosophia-Einführungsseminare statt. Mit „Kinder hören Klassik“ und „Musik mit neuen Ohren hören“, versuchte die Musicosophia-Schule musikbegeisterte Kinder und Erwachsene für die neue Hör-Methode zu gewinnen.

„Kinder hören Klassik“

Zu dem Seminar „Kinder hören Klassik“ kamen acht Kinder in Begleitung ihrer Mütter bzw. Großeltern. Hubert Pausinger führte die Kinder, anhand der Musicosophia-Methode, behutsam und spielerisch an die Musik einiger großer Meister heran. Das Andantino von W. A. Mozart, aus „Les Petites Riens“ K. Anh.10 eignete sich besonders gut, sie auf das HÖREN einzustimmen. Die Kinder wurden paarweise zusammengeführt und zwar so, dass das erste Kind die Rolle der „großen“ Flöte und das zweite, die der „kleinen“ Flöte übernahm. Durch entsprechende Gebärden drückte jedes Kind aus, wann es dran war und wann es schweigen musste.



*Mozart fasziniert und begeistert
junge wie ältere Hörer*

Nach dieser konzentrierten Hörarbeit konnten die Kinder bei den sanften Klängen eines Volksliedes aus Katalonien „El noi de la mare“, etwas entspannen. Mit P. I. Tschaikowskys Marsch aus der „Nussknacker-Suite“ wurde es dann wieder lebhafter und die Kinder zeigten sich begeistert, die Melodielinien mit den Händen zu gestalten oder auch an der Tafel mitzuzeigen. Da wurden dann auch die Erwachsenen miteinbezogen, was den Kleinen, aber auch den „Großen“ sichtlich Spaß machte!

Beim Verabschieden wurde den Kindern eine CD, mit der im Seminar gehörten Musik überreicht, damit sie auch zu Hause die Möglichkeit haben, ihre Lieblingsmelodien immer wieder zu hören und vielleicht gemeinsam mit ihren Eltern die Hörspiele zu wiederholen. GR.

„Musik mit neuen Ohren hören“

Zu diesem Einführungsseminar fanden sich zwanzig Teilnehmer ein, wovon der weit überwiegende Teil erstmalig an einer Musicosophia-Veranstaltung teilnahm. Auch langjährige Musicosophia – Freunde kamen und scheuten trotz klirrender Kälte selbst längere Anreisen aus den Bundesländern nicht.

Als Musikstück wählte Hubert Pausinger aus dem Klavierkonzert Nr.4 G-Dur op. 58, von Ludwig van Beethoven, den 2. Satz, Andante con moto. Die zwei sehr kontrastierenden Themen dieses Satzes, das düstere kantige,



eingeleitet durch das Orchester und das melodisch flehende, vorgetragen durch das Klavier, eignete sich besonders gut, die Entwicklung dieses Dialogs zu verfolgen. Die Musik zog sofort alle Teilnehmer in ihren Bann und der Seminarleiter – am Gerät von Lucian Closca unterstützt – führte die Gruppe durch dieses Stück, wobei er ihnen die Grundzüge der Musicosophia-Methode nahebrachte.

Obwohl nur zwei Stunden Zeit waren und die Methode in sehr geraffter Form nahegebracht werden musste, spürte man bei der Melorhythmie deutlich, dass die Musik schon ein Stück in die Menschen Einzug gehalten hat! Mit großer Hingabe und innerer Anteilnahme führten die Teilnehmer die Gebärden aus. An den interessierten Fragen und der regen Teilnahme, konnte man erkennen, dass auch die neuen Teilnehmer von der Musicosophia-Methode begeistert waren. Manche zeigten sich sehr verwundert, wie rasch sie als musikalische Laien, sich der Musik der großen Meister annähern konnten! Nach dem intensiven Erlebnis plauderten die Teilnehmer nach Wiener Art noch bei einem Glas Wein und tauschten ihre Eindrücke und gemachten Erfahrungen aus. Dieser gelungene Abend lässt hoffen, dass die Musicosophia nicht mehr vier Jahre auf eine weitere Veranstaltung in Wien zu warten braucht. GR.

NEUES VON MUSICOSOPHIA-MÉXICO

Unser Freunde Caty Petersen und Alvaro Escalante haben im letzten Jahr enormes geleistet. Sie haben gezeigt, wie man mit viel Mut und Geschick in einem Land das politisch (Die ständigen Bedrohungen durch die Drogen-Clans sind auch für unsere Freunde real) und wirtschaftlich darniederliegt eine Idee leidenschaftlich vertreten und Menschen begeistern kann. Da die Zusammenarbeit mit dem Erziehungs-

ministerium untragbar geworden ist – die Bezahlungen wurden über Monate verschleppt, oder blieben ganz aus – haben sie jetzt eine Zusammenarbeit mit einer Privatschule begonnen, die sehr vielversprechend angelaufen ist. Unsere Freunde haben das deutsche Muster übernommen und einen ebenfalls gemeinnützigen Verein gegründet. Wer direkt spenden möchte kann dies gerne auf das Spendenkonto tun: BBVA Bancomer, Musicosophia México AC, 00174336364. Oficina 0572 Cuernavaca Zapata oder als Sammelkonto über Musicosophia e.V. Volksbank Freiburg Kto. 3308111, BLZ 680 900 00 Kennwort „Musicosophia México“. Jeder Betrag ist willkommen!

MUSICOSOPHIA e.V. IN EIGENER SACHE

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet wie im Vorjahr **im Haus Maria Lindenberg (19. Mai 2012)** statt. Die Gesprächskreise vor und nach den Seminareinheiten sind wie immer ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens und ein Gewinn für alle Beteiligten. **Bitte den Termin jetzt schon vormerken!**

Für die Spenden zur Aktion „Fernwärme“ bedanken wir uns ganz herzlich! Im Herbst 2011 wurde die Musicosophia-Schule an die Fernwärme in St. Peter angeschlossen. Die neue Heizung hat sich in den kalten Wintertagen bestens bewährt!

An dieser Stelle möchten wir all jenen danken, die den Mitgliedsbeitrag für 2012 schon überwiesen haben. Die anderen möchten wir an die Begleichung des Mitgliederbeitrags für das laufende Jahr erinnern (€ 62,00). Sie finden anbei einen Überweisungsträger mit der Bitte um Verwendung. Da der Verein auf den Eingang der Jahresbeiträge finanziell angewiesen ist, danken wir Ihnen im Voraus für eine zuverlässige Anweisung des Betrags. CJ

DIE WICHTIGSTEN TERMINE IM ÜBERBLICK

● 5. - 8. April OSTER-SEMINAR

Musicosophia-Schule in St. Peter im Schwarzwald, Tel. 07660-581
musicosophia@musicosophia.de

● 27. - 29. April, NL-DE GLIND

ein deutsch-niederländisches Treffen. Thema der Veranstaltung ist „W. A. Mozart: Die Welt seiner Opern“. Die Seminarsprache ist deutsch! Informationen bei Léon Werry, +31(0)23-5271693, musicosophia-nl@xs4all.nl, oder bei Albertine Padmos +31(0)299-426038, nusipad@hetnet.nl

● 17. - 20. Mai, MARIA LINDENBERG

Fortbildungsseminar mit dem Thema „Melorhythmie. Musik als Gebärde“. **Mitgliederversammlung 19. Mai.**

● 1. - 3. Juni, BENEDIKTBEUERN

„W. A. Mozart, die Schule der Heiterkeit“ Anmeld. Tel. 08821-1201
christajocher@t-online.de

● 15. - 17. Juni, A-GMUNDEN

„Franz Schubert. «Des Menschen Seele gleicht der Musik...»“ Tel. +43 (0) 650-240 652 0, peterkien@aon.at

● 6. - 10. AUGUST, MARIA LINDENBERG 21. INTERNATIONALES TREFFEN

Das Thema dieser Veranstaltung ist „Musik und die Jahreszeiten des Lebens“. Im Haus Maria Lindenberg gibt es nur noch wenige freie Plätze.

Bitte frühzeitig anmelden!

Impressum

Das Mitteilungsblatt der Musicosophia e.V. ist für Vereinsmitglieder und Förderer sowie für alle Freunde der Musicosophia bestimmt. Es erscheint in deutsch, französisch, italienisch und spanisch.

Redaktion: Hubert Pausinger. Erscheinungsort: D-79271 St. Peter im Schwarzwald, Finkenherd 5-6. Für den Inhalt verantwortlich ist der Vorstand der Musicosophia e.V., gemeinnütziger Verein für die Förderung des bewussten Musikhörens. Für die Übersetzungen sind verantwortlich: Teresa Anzelini (italienisch), und Pilar Lopez de Novales (spanisch).

